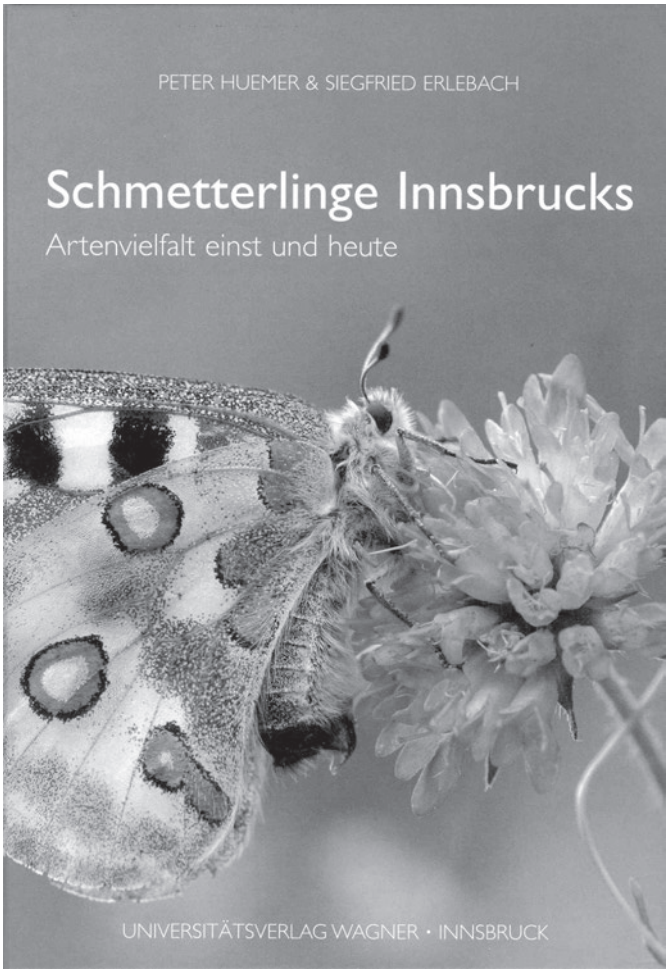
Buchbesprechung

Peter Huemer & Siegfried Erlebach (2007): **Schmetterlinge Innsbrucks — Artenvielfalt einst und heute.** Mit einem Beitrag von A. Jedinger. — Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs **33.** — Innsbruck (Universitätsverlag Wagner), 319 S., durchgängig farbig illustriert. Gebunden, laminierter farbig bedruckter Einband, 17,5 cm × 24,5 cm. ISBN 978-3-7030-0432-2. Preis 30,— €, erhältlich im entomologischen Fachbuchhandel.

Dies ist ein Buch, mit dem die Veränderungen der Schmetterlingsfauna im Bereich der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck (nur Stadtgebiet ohne umliegende selbständige Gemeinden) seit etwa der Mitte des 19. Jahrhunderts und der heutige Stand der Kenntnisse dokumentiert und die Gefährdungsursachen dargestellt werden. Die beiden Autoren haben sich die Kapitel untereinander aufgeteilt; die Beteiligung von Peter Huemer (der Nachname spricht sich „Hu-emer“ aus) garantiert auch eine gründliche Bearbeitung der sonst so oft vernachlässigten Gruppen der sogenannten Mikrolepidopteren. Anvisiertes Ziel ist durchaus auch der Laie und Anfänger; für diese Zielgruppe gibt es allgemeine Einführungen in die Schmetterlingskunde. Das Buch, das durch die Stadt Innsbruck und das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum gefördert wurde, ist auch als ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landesmuseums zu sehen.

Nach einer Einleitung mit Dank werden im zweiten Kapitel eine allgemeine Einführung in Klassifikation, Systematik und Merkmale der Ordnung gegeben und eine Erläuterung der Metamorphose und der Lebensdauer der Lepidoptera gegeben. Ein weiteres Kapitel widmet sich der Artenvielfalt und systematischen Einteilung der Lepidoptera und stellt die meisten in Innsbruck vorkommenden Familien nacheinander kurz vor. Das 4. Kapitel präsentiert die Geschichte und die Exponenten der Schmetterlingsforschung in Innsbruck und zeichnet die Erfassung historischer Sammlungsdaten nach; dazu werden Methoden und Ergebnisse aktueller faunistischer Erhebungen vorgestellt. Darunter fällt auch eine aktuelle dreijährige Erfassung der modernen Falterfauna in Kooperation von Museumsfachleuten und Amateurforschern, in der im Bereich der Innsbrucker Gemeindefläche ungefähr 1300 Arten nachgewiesen werden konnten; weitere etwa 900 früher gemeldete Arten konnten in diesem Rahmen nicht bestätigt werden. Das 5. Kapitel ist den Lebensräumen gewidmet; das Gemeindegebiet der Stadt Innsbruck umfaßt auch im Süden und besonders im Norden sogar großflächige montane bis hochalpine Lebensräume. Von der Kulturlandschaft bis zum Primärbiotop werden die unterschiedlichen ökologischen Hauptlebensräume nach Biotoptypen und exemplarisch (aber sehr ausführlich!) einige ihrer Besiedler („Charakterarten“) sowie die aktuellen Gefährdungen vorgestellt; dies ist das längste Einzelkapitel.

Das 6. Kapitel ist ganz der Gefährdung und dem Schutz der Schmetterlingsarten gewidmet; nach den Gefährdungsursachen werden gefährdete und verschollene und offensichtlich ausgestorbene Arten dargestellt. Ein kurzer Abstecher in juristische Gefilde (gesetzlicher Artenschutz sowie in der EU, in Österreich und in Tirol geschützte Arten, Biotopschutz und Schutzgebiete; Darstellung des aktuellen Handlungsbedarfs) klärt auch dieses Themengebiet ausführlich ab. Ein kurzes Kapitel von A. Jedinger zeigt, wie man auch heute noch (und trotz der Gesetzeslage!) die Menschen und insbesondere die Kinder dazu bringen kann, die Natur am Beispiel der Tagfalter kennen und lieben zu lernen (denn wir können nur schützen, was wir kennen und lieben!). Ein fünfseitiges Literaturverzeichnis stellt die benutzte Literatur vor.



Nur als Anhang findet sich ein „Systematisch-ökologisches Artenverzeichnis“ als Tabelle aller jemals im Gebiet der Stadt Innsbruck nachgewiesenen Lepidopterenarten (= fast 2100!) mit letztem Nachweis und ökologischer Gildenzuordnung.

Für den Fachmann ist die Darstellungsform (alle Arten nur in einer Tabelle aufgeführt, dafür ein ausführlicher allgemeiner Teil) wohl nicht ganz das Optimum, aber trotzdem ist auch der Spezialist über dieses Nachschlagewerk dankbar, weil es moderne, zuverlässige Daten liefert. Das ganze Werk ist durchgehend ausführlich farbig bebildert; viele interessante und selten gesehene Arten werden gezeigt, aber auch Methoden, Personen, Biotope, Gefährdungsursachen und (im Vergleich zu alten Schwarzweißfotos) Biotopveränderungen.

Für alle faunistisch Tätigen im Raum Innsbruck oder generell in den Nordalpen ein unverzichtbares Grundlagenwerk!

Wolfgang A. Nässig

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, Dezember 2008 ISSN 0723-9912

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main